

Zur Grube MESSEL aus Richtung Frankfurt

(Achtung: Die Autobahn BAB 661
ist nicht die am Frankfurter Kreuz)



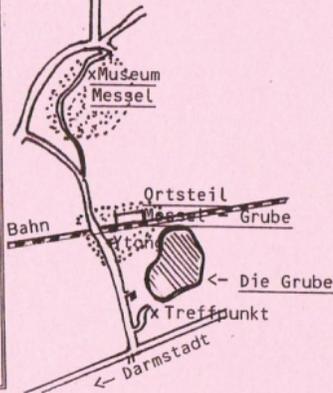
Vor dem Ort Messel rechts über die Umgehungsstraße bis in den Ortsteil "Grube Messel"; nach Überqueren der Bahnlinie liegt links der frühere Treffpunkt - Parkpl. "YTONG"; von dort geht es aber auf der Landstr. noch 1200 Meter weiter bis zu einer Seitenstraße links, an der drei weiße Verkehrsschilder zu sehen sind:

GELSENROT

Umladestation

DA - DI WERK

Auf dieser Straße fahren Sie bis zum Ende; dort am Tor ist der Treffpunkt. Bitte nur dann kommen, wenn Ihre Anmeldung bestätigt ist! Sie müssen sonst leider nach Hause fahren.



Die VÖGEL von MESSEL

S
O
N
D
E
R
P
R
O
G
R
A
M
M



Zwei Vorträge und
zwei Exkursionen
Sept. - Okt. 1993

Die Ölschiefergrube MESSEL ist als Fundstätte für einzigartige Fossilien aus dem Eozän von unschätzbarem wissenschaftlichem Wert. Nach langem Kampf ist sie jetzt endgültig vor einem Ende als Mülldeponie bewahrt. Die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain bietet im September - Oktober 1993 vier Veranstaltungen an, in denen die Evolution der Vögel und die Bedeutung Messels und anderer Fossilagerstätten für deren Erforschung dargestellt werden. Im Mittelpunkt steht dabei ein Referat unseres Mitglieds Prof. Peters, der seit Jahren über Messel-Vögel in der künftig für Messel federführend zuständigen Institution - dem "Senckenberg" - arbeitet.



Vom Reptil zum Vogel

1

Ein einführender Vortrag von Ulrich Eidam

17. 9. 1993, 19.30 Uhr, Stadthalle, 19.30 Uhr. Fliegen können auch Falter und Fledermäuse, Schnäbel haben auch Schildkröten, die Warmblütigkeit gibt's ebenfalls auch anderswo in der Fauna - das ganz Spezielle am Vogel ist die Feder. Wie und wann sie entstanden ist, wie und wann die Evolution der Vögel begann, darüber berichtet Ulrich Eidam.

Fossil-Lagerstätten

Eine Führung im Senckenberg-Museum

26. 9. 1993, 9.00 Uhr; Treffpunkt: Eingangshalle des Museums. Mitarbeiter des Museums erläutern wichtige Fundstellen für Fossilien aus verschiedenen erdgeschichtlichen Epochen, ihre Entstehung und Bedeutung für die Wissenschaft. "Messel" wird hier in den grösseren Zusammenhang eingeordnet.

(Führungsteilnehmer müssen eine Eintrittskarte einlösen. Da die Teilnehmerzahl der Führungsgruppen begrenzt ist, sollten Sie sich anmelden - aber bitte nicht telefonisch, sondern schriftlich an unsere Postfach-Adresse oder mündlich bei unseren Veranstaltungen.)



2

***** Buchtip zum Thema *****

Zum Thema "Messel" hat die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft 1988 einen Prachtband herausgegeben, der inzwischen neu aufgelegt worden ist, und den man allen Interessierten wärmstens empfehlen kann. Dem dort abgedruckten Kapitel Prof. Peters' über die Vögel von Messel sind auch die in diesem Programm enthaltenen Abbildungen von *Palaeotis weigelti* - einem Urstrauß - entnommen. Der von S. Schaal und W. Ziegler herausgegebene Band (Verlag Waldemar Kramer) kostet 69 DM.

Die Vögel von Messel

3

Ein Vortrag von Prof. Dr. S. Peters

1. 10. 1993, 19.30 Uhr, Stadthalle in Bergen. Der Referent ist der führende Ornithologe unter den Bearbeitern der Messel-Fossilien. Er überblickt wie kein anderer das dort gefundene Vogelmaterial und hat zahlreiche Arten beschrieben. Die Messelfunde stammen aus einer Zeit, in der bestimmte heutige Linien der Vogelevolution bereits existierten, andere, ältere, aber auch noch vertreten waren. So hat Messel auf viele Fragen der Ornithologen Antwort gegeben, andere bleiben (noch) offen.

Der hier abgebildete Vogel aus Messel, der Straußenvogel *Palaeotis weigelti* wurde auch im Geiseltal bei Merseburg gefunden; die auf der ersten Programmseite abgebildete Skelettskizze ist eine Arbeit des Referenten. Beide Bilder stammen aus dem auf der zweiten Seite als "Tip zum Thema" vorgestellten Buch.



Besuch der Grube Messel

4

Eine Führung durch die Fossilien-Fundstätte

10. 10. 1993, 9.15 Uhr; Treffpunkt: Neue Zufahrt zur Grube - wie auf der Skizze auf der nächsten Seite dargestellt. Bitte ziehen Sie nicht unbedingt ihren besten Sonntagsanzug an: so interessant der die Fossilien enthaltende Ölschiefer auch sein mag, so schmutzig macht er auch. Unser Führer durch den Tagebau wird von dem Messeler Fossilien- und Heimatmuseum gestellt, das wir danach noch besuchen, und wo man "eine Spende erwartet" - ca. 5 Mark pro Person.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt: Nur 35 Plätze sind frei. Bitte melden Sie sich bei "Untermain" an - aber nicht telefonisch, sondern schriftlich an unsere Postfachadresse (siehe letzte Seite), oder mündlich bei unseren Veranstaltungen. Sollten sich sehr viel mehr Interessenten melden, wollen wir uns unverbindlich um einen weiteren Termin noch 1993 bemühen. Kommen Sie aber bitte nicht ohne Terminbestätigung! (Fahrtskizze ->)

***** Reisetip zum Thema *****

Im Grossraum Leipzig (genauer: im Braunkohlengebiet westlich Merseburgs) liegt eine Fossilien-Fundstätte, die sich sehr gut mit Messel vergleichen lässt, vor allem aber die Funde von hier und dort: das Geiseltal. Ein Besuch im Geiseltalmuseum in Halle zeigt eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, die aus der Braunkohle geborgen wurden - aus einer mit "Messel" beginnenden, aber vier Millionen Jahre länger währenden Epoche. (Buch: Krumbiegel, Rufflé, Haubold: Das eozäne Geiseltal, Neue Brehm-Bücherei, Nr. 237, 1983)